

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Chronik der Stadt Lenzen

Zander, C.

Lenzen/Elbe, 1901

Vorwort.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-641

Vorwort.

Der eigenartige Reiz, wie er in der Erforschung der heimatlichen Geschichte liegt, und die in der That nicht unbedeutende Vergangenheit der Stadt Lenzen veranlaßten den Unterzeichneten seit etlichen Jahren zu einer gründlichen Durchforschung der Geschichte Alt-Lenzens, als deren Ergebnis sich nunmehr die nachfolgenden anspruchslösen Blätter darbieten.

Der Verfasser war dabei in der glücklichen Lage, durch verschiedene Vorarbeiten den Weg in die Vergangenheit bereits etwas gebahnt zu finden. Die fleißige, wenn auch nicht immer zuverlässige Arbeit von Beckmann in seiner „historischen Beschreibung der Chur- und Mark Brandenburg, Teil V (Berlin 1751),“ vor allem der auf gründlicher Forschung beruhende „Novus Codex diplomaticus Brandenburgensis“ des Geh. Hofrats Dr. Kiedel (Berlin 1838), dieses für den märkischen Geschichtsforscher noch heute unentbehrliche Werk, boten ihm ein für seine Zwecke recht brauchbares Material. Auch die noch im Manuscript vorhandenen Aufzeichnungen des ehemaligen hiesigen Stadtphysikus Dr. Joachim Ludwig Müller (1761), ferner Dr. Ulrici's, des einstigen Rektors unserer Schule beide Schriften „Lenzen und seine Bewohner (Salzwehel 1835)“ und „die Prignitz und die Stadt Lenzen (Perleberg 1848)“, die freilich bei einer viel zu weit geführten Eingliederung der allgemeinen Geschichte für die Specialgeschichte der Stadt ein nur lückenhaftes Materia

enthalten, erwiesen sich doch durch die Sorgfalt, mit welcher in ihnen das Gebiet der Personalien gepflegt war, als willkommene Hilfsmittel.

Aber war auch der Pfad in die Vergangenheit gebrochen, er war doch noch keineswegs geebnet. Der vorhandene Stoff bedurfte der Ordnung und Sichtung, manche Unklarheit war zu beseitigen, manche Lücke auszufüllen; weiter galt es auch einen Einblick in ein bisher hier ganz vernachlässigtes Gebiet zu gewinnen, in die Kulturgeschichte der Stadt und ihrer Bewohner. — Freilich bei seinen Forschungen in den alten Archiven, die ihm allerseits mit dankenswerter Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellt wurden, mußte sich Verfasser zu seinem Bedauern bald davon überzeugen, daß eine einigermaßen erschöpfende Darstellung der Geschichte unserer Stadt heute nicht mehr gegeben werden kann. Viel wichtige Dokumente waren in Staub und Schmutz verkommen, viel mehr den verheerenden Feuersbrünsten zum Opfer gefallen; immerhin war aber die Ausbeute doch noch erfreulich genug, um eine von vielen Seiten gewünschte Veröffentlichung des Gesammelten gewiß zu rechtfertigen.

Möchten diese Darbietungen neues Interesse für unsere alte Stadt wecken, möchten sie an ihrem bescheidenen Teil auch dazu beitragen, daß die Liebe zur engern Heimat wachse und erstärke zur hingebenden Liebe zu unserm herrlichen deutschen Vaterland, dessen Gedeihen der wesentlichste Faktor für die Wohlfahrt der Stadt ist!

Lenzen, im März 1901.

G. Bander.